

**Konzeption
der
Betreuten Grundschule
in der
Matthias-Claudius-Schule
(Offene Ganztagschule)**

Inhalt

1. Vorwort.....	2
2. Einrichtung	2
2.1 Name und Einrichtung und Adesse.....	2
2.2 Träger.....	2
2.3 Leitung	2
2.4 Historische Entwicklung	2
2.5 Öffnungszeiten	3
2.6 Ferien	3
2.7 Gruppenstruktur	3
2.8 Räumlichkeiten und Außengelände	3
2.9 Personal- und Teamarbeit	4
2.10 Verpflegung	4
2.11 Finanzierung	5
3. Leistungsangebote	5
4. Tagesablauf.....	5
4.1 Tagesablauf in den Ferien	6
5. Kooperationen	7
5.1 Matthias-Claudius-Schule	7
5.2 Schulsozialarbeit	7
5.3 Erziehungspartnerschaft mit Eltern	8
6. Grundlagen der pädagogischen Arbeit	8
6.1 Gesetzliche Grundlagen	8
6.2 Regeln in der Betreuten Grunschule	9
6.3 Datenschutz	9
7. Leitidee.....	10
8. Bild vom Kind	10
9. Pädagogischer Ansatz	10
10. Inklusionsorientierung.....	10
11. Bildungs- und Entwicklungsziele.....	11
11.1 Sozialkompetenz	11
11.2 Selbstkompetenz	11
12. Methodische Umsetzung	11
13. Qualitätsmanagement	13
14. Ausblick	13

1. Vorwort

Seit Gründung der ersten „Betreuten Grundschulen“ durch Elterninitiativen Mitte der Neunziger Jahre hat die Bedeutung der Schulkindbetreuung am Nachmittag an den Schulen kontinuierlich zugenommen.

Die Offene Ganztagschule der Matthias-Claudius-Schule sichert die Betreuung der Schüler und Schülerinnen vor und nach der regulären Schulzeit in Form von Angeboten der „Betreuten Grundschule“, der Hausaufgabenbetreuung sowie durch Angebote von Kooperationspartner im Nachmittagsbereich und eines warmen Mittagessens.

Mit der vorliegenden Konzeption der „Betreuten Grundschule der Matthias-Claudius-Grundschule“ stellen wir eine einrichtungsinterne, verbindliche schriftliche Fassung bedeutsamer Grundsätze und Werte unserer pädagogischen Arbeit dar und machen sie für die Kinder, Eltern, die Mitarbeiter selbst, den Träger und der Öffentlichkeit ersichtlich. Den gesellschaftlichen Forderungen nach mehr Qualität im Bereich der „Betreuten Grundschulen“ möchten wir damit nachkommen und die eigene Professionalität darstellen.

2. Die Einrichtung

2.1. Name der Einrichtung und Adresse

Betreute Grundschule der Matthias-Claudius-Schule
Grundschule in Reinfeld/Offene Ganztagschule
Marktplatz
23858 Reinfeld

2.2 Träger

Stadt Reinfeld (Holstein)

2.3 Leitung

Beate Horn

2.4 Historische Entwicklung

Als Grund- und Hauptschule wurde die Matthias-Claudius-Schule am 22.10.1950 mit sechs Klassenräumen eingeweiht.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich die Schule aufgrund steigender SchülerInnenzahlen zu einer reinen Grundschule. Dies zog diverse Umbauten und Erweiterungen nach sich.

1996 begann aufgrund einer Elterninitiative erstmals die Arbeit der „Betreuten Grundschule“ mit einer Gruppe und einer Fachkraft. Die ehemalige Schulküche wurde ein Raum für die „Betreute Grundschule“ unter der Trägerschaft des Schulverbands Reinfeld/Holstein. Damit wollte man den Bedürfnissen der Familien gerecht werden, eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen und so für eine Entlastung in der Bewältigung des Alltags zu sorgen.

2004/2005 ist die Matthias-Claudius-Schule zu einer offenen Ganztagschule mit einem breitgefächerten Angebot geworden, zu dem die Betreute Grundschule seit dem 01.01.2015 unter der Trägerschaft der Stadt Reinfeld gehört.

2.5 Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	von	07.00 Uhr bis 08.45 Uhr
	und von	12.30 Uhr bis 14.30 Uhr
	bzw.	12.30 Uhr bis 16.00 Uhr

2.6 Ferien

An allen angegebenen Ferientagen findet eine durchgehende Betreuung von 07.00 Uhr bis 14.30 Uhr bzw. 16.00 Uhr statt (je nach Anmeldung).

Osterferien	komplett
Sommerferien	in den ersten zwei Wochen
Herbstferien	komplett
Weihnachtsferien	ab dem 1. Werktag im neuen Jahr

An den beweglichen Ferientagen findet ebenfalls eine Betreuung statt.

2.7 Gruppenstruktur

Wir betreuen derzeit 236 Kinder in neun heterogenen, geschlossenen Gruppen (Stand: Schuljahr 2019/2020). Unser Betreuungsschlüssel liegt maximal bei 27 Kindern pro Betreuungsperson.

Es gibt sechs Gruppen, die bis 14.30 Uhr betreut werden und drei Gruppen, bei denen eine Betreuung bis 16.00 Uhr stattfindet.

Die Gruppen setzen sich aus Schülern und Schülerinnen jeder Alters- bzw. Klassenstufe zusammen. Sie werden von einer festen Bezugsperson (Erzieherin bzw. pädagogischen Fachkraft) betreut. Die gewohnte Umgebung und Struktur gibt den Kindern Sicherheit. Dies wird gerade in der Übergangszeit vom Kindergarten in die Grundschule benötigt.

Bei der Zusammensetzung der Gruppen gehen wir nach pädagogischen Gesichtspunkten vor und berücksichtigen unter Vorbehalt individuelle Wünsche der Eltern. Wir achten zudem auf den Wohnort des einzelnen Kindes, um einen gemeinsamen Nachhauseweg mit Freunden zu ermöglichen.

Die altersgemischte Gruppe ermöglicht eine Förderung des sozialen Miteinanders (z.B. bei Konfliktlösungen, der Übernahme von Verantwortung und Rücksicht, der Entwicklung des Selbstbewusstseins).

Alle Kinder können mit Hilfe dieser Gruppenstruktur Erfolgserlebnisse erfahren und erhalten eine Auswahl überschaubarer Spielangebote und Spielpartner.

2.8 Räumlichkeiten und Außengelände

Die „Betreute Grundschule“ nutzt derzeit drei feste Betreuungsräume. Sechs Gruppen werden in Kooperation mit der Schule in bestimmten Klassenräumen betreut.

In allen Räumen befinden sich ausreichende Spiel- und Beschäftigungsmaterialien, wie z.B. eine große Anzahl von Gesellschaftsspielen, Lego, Playmobil, Bastelmaterialien und vieles mehr.

In den Ferien gehen wir gerne in die Turnhalle, die sich auf dem Schulgelände befindet.

Die beiden naturnah angelegten Schulhöfe bieten den Kindern durch Hügel, Hecken, Klettergerüsten, Hängebrücken, Rutschen und drei Fußballplätzen viel Raum für Spiel, Spaß und Bewegung.

2.9 Personal und Teamarbeit

Das Team der „Betreuten Grundschule“ besteht derzeit aus 14 Mitarbeiterinnen: einer Erzieherin, einer Erzieherin/Schulassistentin, einer Sozialpädagogischen Assistentin (SPA), drei Fachkräften zur Schulkinderbetreuung (berufliche Zusatzqualifikation), acht sozial erfahrenen Personen (SEP), zusätzlich zeitlich begrenzt: PraktikantInnen in Ausbildung zur SPA oder Erzieher/ Erzieherin.

Des Weiteren liegen noch folgende Zusatzqualifikationen bei den Mitarbeiterinnen vor:

Zertifizierte ADHS Elterntainerin, Konfliktlotsen-Mediatorin, Mediatorin für Tatausgleich, zertifizierte Schulbegleitung.

Außerdem werden wir durch zwei SchulsozialpädagogInnen in unserer täglichen Arbeit unterstützt.

Neben dem Schulkollegium begleiten uns die Verwaltung des Schulträgers, die Schulsekretärin, eine Koordinatorin der Offenen Ganztagschule, die schulischen Assistenzkräfte, die Hausaufgabenbetreuung, eine Sozialpädagogin des Deutschen Kinderschutzbundes, zwei Hausmeister, zwei Fachkräfte in der Mensa und BundesfreiwilligendienstlerInnen. Des Weiteren sorgen 5 Aufsichtskräfte (eine Kraft/Tag) am Nachmittag zusätzlich für einen sicheren Aufenthalt auf dem großen Schulhof und am Bushalteplatz.

Im Team der „Betreuten Grundschule“ tauschen wir uns täglich über aktuelle Informationen aus. Zusätzlich finden einmal wöchentliche Teamsitzungen statt, sowie einmal monatliche Dienstbesprechungen mit der Leitung der BGS.

2.10 Verpflegung

In der Frühbetreuung geben wir den Kindern die Möglichkeit, im Betreuungsraum ihr mitgebrachtes Frühstück einzunehmen, um gestärkt in den Unterricht zu gehen.

Weiterhin steht den Kindern ein gesundes und warmes Mittagessen in der Mensa, die auf dem Schulgelände liegt, zur kostenpflichtigen Verfügung. Das Essen wird von einem Lieferservice (zur Zeit „Helden-Catering“, Bad Schwartau) gestellt. Die Eltern melden ihr Kind online an und können täglich zwischen zwei Menüs auswählen.

Unser Mensapersonal stellt die Anwesenheit der angemeldeten Kinder anhand von Essenslisten sicher, gibt das entsprechend bestellte Menü an das Kind aus und sorgt für eine ruhige Atmosphäre im Essensraum.

Die Kinder haben die Möglichkeit, sich entsprechend ihres Menüs eine weitere Portion nach zu nehmen. Zum Essen steht „Stilles Wasser“ auf den Tischen bereit.

Die Erstklässler werden anfangs von uns zum Mittagessen begleitet. Sobald sie den Ablauf kennen, gehen sie gemeinsam mit ihren Freunden.

In der Mensa ist ein Mittagessen von 12.30 Uhr bis ca. 13.40 Uhr möglich.

Wer nicht am warmen Essen teilnimmt, kann seine mitgebrachte Mahlzeit im Betreuungsraum oder in der Mensa einnehmen.

In der ersten großen Pause gibt es für alle Kinder der Grundschule die Möglichkeit, einen Snack in Form von Obst, Gemüse oder belegten Broten an der Mensa einzunehmen. Damit wird eine Grundversorgung einzelner bedürftiger Kinder gesichert, jedoch deren eventueller Stigmatisierung vorgebeugt.

2.11 Finanzierung

Die Finanzierung setzt sich aus Fördermitteln des Landes, Haushaltsmitteln des Schulträgers und Elternbeiträgen zusammen.

Aktuelle Beitragssätze sowie weitere relevante und grundlegende Zahlungsmodalitäten sind der gültigen Ganztagschulsatzung zu entnehmen. Diese ist auf der Homepage der MCS oder beim Träger einzusehen.

3. Leistungsangebot

Neben dem umfangreichen **Betreuungsangebot**, welches im oben beschriebenen täglichen Rahmen sowie in den Ferien stattfindet und dem **Mittagsangebot** (siehe unter Verpflegung) bieten wir das Angebot der Hausaufgabenbetreuung.

Hausaufgabenbetreuung:

In der „Betreuten Grundschule“ bieten wir den Kindern montags bis donnerstags die Möglichkeit, in ruhiger Atmosphäre ihre Hausaufgaben zu erledigen. Hierbei fördern wir das selbstständige Arbeiten.

Für die 1. und 2. Klassen gilt eine Zeit von ca. 20 bis 30 Minuten für die Erledigung der Hausaufgaben, für die 3. und 4. Klassen eine Zeit von ca. 45 bis 60 Minuten.

Nicht bewältigten Unterrichtsstoff können wir während der Hausaufgabenbetreuung nicht nachholen. Die Eltern haben die Verantwortung, sich selbst über den Leistungsstand und die Hausaufgabenerledigung zu informieren und diese gegebenenfalls nachzuholen. Wir sind keine Nachhilfeeinrichtung und garantieren nicht für die Vollständigkeit bzw. Richtigkeit der Hausaufgaben.

Kinder mit Konzentrations- und Lernschwierigkeiten sind oft individuell zu fördern und es werden in Zusammenarbeit von Betreuung, Lehrern/Förderunterricht, Schulsozialarbeit und Eltern individuelle Lösungen gefunden.

Freitags machen wir keine Hausaufgaben, sondern spielen je nach Wetterlage draußen auf dem Schulhof oder in den Betreuungsräumen.

4. Tagesablauf

- Zwischen 07.00 Uhr – 08.45 Uhr „Ankommen“:
Die Kinder werden teilweise von ihren Eltern gebracht, kommen allein oder als Fahrschüler mit dem Bus. Eine persönliche Begrüßung jedes Kindes durch die Betreuungskraft ermöglicht uns das Erkennen einzelner Bedürfnisse und eine situationsgerechte Erfüllung derselben.
„Tür- und Angelgespräche“ mit Eltern finden statt.
- Überprüfen der Anwesenheitsliste: Bring- und Abholzeiten, OGS-Kurse, individuelle Informationen werden notiert.
- Ab 07.00 Uhr stellen wir den Kindern verschiedene Angebote zu unterschiedlichen Themen zur Verfügung. Anfallende Geburtstagsfeiern finden statt.
- Die Kinder haben die Möglichkeit, ihr mitgebrachtes Frühstück einzunehmen.
- Um 07.50 Uhr verabschieden wir einen Teil der Kinder zur 1. Schulstunde.
- Um ca. 08.20 Uhr ist „Aufräumzeit“ für den Rest der Gruppe.

- Morgenkreis: kurzes Kreisspiel, singen, Erzählrunde vom Wochenende, Austausch von Erlebnissen, Ankündigung des weiteren Tagesablaufs am Nachmittag, Beantwortung von Fragen und Besprechen von Sorgen und Nöten...
- Um 08.45 Uhr gehen die Kinder in ihre Klassenräume.
- Um 12.30 Uhr nimmt die entsprechende Betreuungskraft einen Teil der Kinder wieder in Empfang, weitere Kinder kommen nach der 6. Stunde um 13.20 Uhr.
- Einige Kinder gehen zum Mittagessen in die Schulmensa, die sich auf dem Schulgelände befindet. Kinder, die nicht am Mittagessen teilnehmen, können ihre mitgebrachte Mahlzeit im Gruppenraum einnehmen.
- Nach dem Mittagessen werden in ruhiger Atmosphäre die Hausaufgaben erledigt.

Offene Zeit

- Die Kinder können sich im Freispiel auf dem Schulhof „austoben“. Zusätzlich bieten wir verschiedene Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten an (Stelzen, Seile, Gummitwist, Frisbees, Schaufeln und Harken, Gesellschaftsspiele und vieles mehr).
- Außerdem können die Kinder gruppenübergreifend an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen: z.B. greifen wir Jahreszeiten thematisch auf und setzen diese kreativ und gestalterisch miteinander um.
- Um 13.20 fahren einige Kinder schon mit dem Schulbus nach Hause.
- Um 12.30 Uhr bzw. 13.40 Uhr nehmen manche Kinder an den Kursen der Offenen Ganztagschule teil. Diese finden in unterschiedlichen Räumen der Schule statt.
- Die Kinder der 14.30 Uhr-Gruppen werden mit Absprache der Eltern bis zu diesem Zeitpunkt abgeholt, fahren mit dem Bus oder dürfen allein nach Hause gehen.
- Bis die Kinder der 16.00 Uhr-Gruppen abgeholt werden bzw. mit dem Bus fahren oder selbstständig nach Hause gehen, wird noch gespielt, einzelne Aktivitäten angeboten oder letzte Hausaufgaben erledigt.

4.1 Tagesablauf in den Ferien

Während der Ferien betreuen wir alle angemeldeten Kinder in Betreuungs- und Klassenräumen, die möglichst nebeneinander auf einem Flur liegen. Damit können wir während der Ferienbetreuung ein „teiloffenes Konzept“ realisieren.

Nach dem Eintreffen der Kinder ab 7.00 Uhr wird deren Anwesenheit von einer Betreuungskraft aufgenommen und eventuelle Einzelheiten bzgl. der Abholung notiert.

Die Kinder haben dann die Möglichkeit, gruppenübergreifend mit ihren Freunden zu spielen, sich zwischen den Räumen frei zu bewegen und nach vorheriger Absprache unterschiedliche Aktivitäten, die von den Betreuungskräften angeboten werden, zu nutzen.

Um 8.30 Uhr frühstücken wir je nach Anzahl anwesender Kinder gemeinsam in einem oder mehreren Gruppenräumen.

Bis um 9.00 Uhr sind alle für diesen Tag angemeldeten Kinder in der Einrichtung eingetroffen.

Nach dem Frühstück bieten wir verschiedene Aktivitäten zu einem vor Ferienbeginn im Team abgesprochenen Thema an (z.B. „Märchenwelten“, „Mit allen Sinnen“, „Steinzeit“, „Gesunde

Ernährung“ und vieles mehr). Die Kinder entscheiden sich zur Teilnahme an einem der täglichen Angebote. Zudem nutzen wir die Turnhalle, den Fußballkäfig sowie beide Schulhöfe als tägliche Spiel- und Bewegungsstätten.

In Kleingruppen oder auch gemeinsam mit allen Kindern besuchen wir städtische Spielplätze und Institutionen (z.B. Bücherei, Museum, Altenheim), unternehmen Wanderungen an den nahegelegenen Herrenteich oder veranstalten zum Beispiel eine Stadtrallye durch Reinfeld.

Weiterhin finden gezielte Exkursionen mit Kleingruppen an den Herrenteich statt, die von einer Fachkraft des Naturschutzbundes angeleitet werden.

Um 12.00 Uhr treffen wir uns zum Mittagessen. Einerseits essen die zum warmen Mittagessen angemeldeten Kinder in der Mensa, andererseits kann in den Gruppenräumen eine mitgebrachte Mahlzeit eingenommen werden.

Am Ende der Ferienzeit veranstalten wir gerne ein gemeinsames Buffet, zu dem jeder etwas mitbringt und beiträgt. Gemeinsames Backen bzw. Kochen für das Buffet trägt außerdem zu einem sozialen Miteinander bei.

Nachmittags begeben wir uns zum Freispiel auf den Schulhof. Außerdem werden Gemeinschafts- und Gruppenspiele angeboten.

Bis um 14.30 Uhr bzw. 16.00 Uhr werden die Kinder abgeholt oder dürfen nach Absprache alleine nach Hause gehen. Jedes Kind meldet sich vor dem Gehen bei einer Betreuungskraft ab.

5. Kooperationen

Wir stehen mit folgenden Einrichtungen in enger Kooperation:

5.1 Matthias-Claudius-Schule

Die „Betreute Grundschule“ gewährleistet die Betreuung der SchülerInnen vor und nach dem Schulunterricht, nutzt gemeinsame Räumlichkeiten und tauscht sich in monatlichen Dienstbesprechungen mit der Schulleitung aus.

Nach individuellen Bedarfen finden Gespräche zwischen Betreuungs- und Lehrkräften statt, um einzelne Kinder bestmöglich zu unterstützen, zu fördern und zu fordern.

Konzeptionell sind die MCS sowie die „Betreute Grundschule“ stark miteinander verknüpft. Eine gemeinsame Leitidee ist zielführend für eine positive Lern- und Lebensumgebung der Kinder, in der sie sich ganzheitlich entwickeln können. Einheitliche Regeln, Strukturen und Rituale helfen, einen konfliktfreien Betreuungs- und Schulalltag zu ermöglichen.

Pädagogische Insel

Die „pädagogische Insel“ ist ein Ort in der Matthias-Claudius-Schule an dem Schüler, die den Unterricht wiederholt stören, zur Ruhe kommen können. Probleme können hier geklärt, reflektiert und ein verantwortungsvolleres Verhalten für sich selbst und andere erarbeitet werden. Hierbei wird die „pädagogische Insel“ gegebenenfalls temporär von Fachkräften, die ebenfalls in der „Betreuten Grundschule“ tätig sind, unterstützt.

5.2 Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit unterstützt die „Betreute Grundschule“ und die Schule im Bedarfsfall bei Konflikt- und Krisensituationen in Form von intensiven Gesprächen (auch mit Eltern),

Begleitung oder langfristigen Interventionen, Vermittlung von Hilfen und sozialpädagogischem Handeln mit Klassen oder Schülergruppen.

Präventiv begleiten die Schule, die Schulsozialarbeit und die „Betreute Grundschule“ alle Schüler und Schülerinnen in Form von einem gemeinsam erarbeiteten Regelwerk und dessen Einhaltung mit entsprechenden Konsequenzen. Den Kindern wird zudem eine Möglichkeit der selbstständigen Konfliktlösungsmethode mit Schulbeginn vermittelt („Dreischrittige-Ärgermitteilung“- SÄM) und fortlaufend wiederholt und geübt.

Die Ausbildung einiger Schüler des 3. Schuljahres zu Konfliktlotsen unterstützt die Präventionsarbeit an der Schule.

5.3 Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Mit dem Bewusstsein einer gemeinsamen Verantwortung für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes von Elternhaus, Betreuer Grundschule, Schule und weiteren Institutionen, ist es wichtig, in einem regelmäßigen Austausch zu stehen.

Um einen ständigen Dialog in der Zusammenarbeit mit den Eltern zu gestalten, nutzen wir folgende Möglichkeiten:

- Informationsgespräche vor Eintritt in die „Betreute Grundschule“, bei Besichtigung oder am „Tag der offenen Tür“
- Tür- und Angelgespräche
- Elterngespräche
- gemeinsame Feste und Feiern
- Elternbriefe und Aushänge

6. Grundlagen der pädagogischen Arbeit

6.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Betreute Grundschule ist ein Angebot der Offenen Ganztagschule der Matthias-Claudius-Schule. Daher gelten folgende rechtliche Grundlagen:

Satzung für die in der Trägerschaft der Stadt Reinfeld (Holstein) stehende Offene Ganztagschule an der Matthias-Claudius-Schule und über die Erhebung von Benutzungsgebühren - Ganztagschulsatzung -

§ 1 Trägerschaft, Aufgabe und Ziel

(1) Die Stadt Reinfeld (Holstein) betreibt gemäß §§ 6 und 48 Abs. 2 Nr. 7 des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes, der Richtlinie zur Genehmigung und Förderung von Offenen Ganztagschulen sowie zur Einrichtung und Förderung von Betreuungsangeboten (Richtlinie Ganztage und Betreuung) des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Schleswig-Holstein im Rahmen seiner finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten die „Offene Ganztagschule“ an der Matthias-Claudius-Schule als öffentliche Einrichtung.

(2) Die Aufgabe der Offenen Ganztagschule ist eine systematische Förderung der altersgerechten Entwicklung von Kindern über die tägliche Schulzeit hinaus mit dem Ziel der Zusammenführung von Bildung, Erziehung und Betreuung.

(3) Die Offene Ganztagschule wird für die Schülerinnen und Schüler der Matthias-Claudius-Schule Reinfeld eingerichtet.

Über Ausnahmen entscheidet der Schulträger. Er kann diese Entscheidungsbefugnis auf die Schulleiterin bzw. Schulleiter übertragen.

§ 2 Weisungsbefugnis der Offenen Ganztagschule

Die Schulleiterin oder der Schulleiter sind den Personen, die im Rahmen des Ganztagsangebotes tätig sind im Sinne der fachlichen Gesamtverantwortung auf Basis der Regelungen des § 33 Abs. 3 Satz 1 des Schulgesetzes gegenüber weisungsberechtigt.

§ 5 Kursleitung

(1) Aufsichtspersonen sind die in den Betreuungsgruppen eingesetzten Betreuerinnen und Betreuer sowie die Kursleiterinnen und Kursleiter.

(2) die Schülerinnen und Schüler haben den Anweisungen der Betreuerinnen und Betreuer sowie den Kursleiterinnen und Kursleitern zu folgen.

(3) Die Aufsichtspflicht der Kursleiter und Kursleiterinnen und Betreuer und Betreuerinnen besteht gegenüber den Schülerinnen und Schülern schwerpunktmäßig während der entsprechenden Kursangebote, im Rahmen der pädagogischen Gesamtverantwortung, aber ggf. auch über die eigentlichen Kurszeiten/Angebote hinaus. Die Eltern haben auf das Erscheinen des Kindes hinzuwirken. Die Kursabmeldung soll jeweils am entsprechenden Tag bis 7:00 Uhr (in der Betreuten Grundschule) bzw. bis 8:30 Uhr im Sekretariat der Matthias-Claudius-Schule erfolgt sein.

Des Weiteren ist die Aufsichtspflicht nach § 1631 Abs. 1 Bürgerliches Gesetzbuch ein Teil der Personensorge. Diese umfasst insbesondere das Recht und die Pflicht, das Kind zu pflegen, zu erziehen, zu beaufsichtigen und seinen Aufenthalt zu bestimmen.

Schutzauftrag

Nach § 8 a SGB VIII (4) nehmen wir als Betreuer und Betreuerinnen mit Vereinbarung des Trägers bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von uns betreuten Kindes eine Gefährdungseinschätzung vor. Bei dieser Gefährdungseinschätzung wird eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen.

Die Erziehungsberechtigten sowie das Kind werden bei der Gefahreinschätzung einbezogen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird.

6.2 Regeln in der Betreuten Grundschule

Grundsätzliche Verhaltens- und Schulhofregeln sind an die Schulregeln angelehnt. Zusätzlich haben wir ein Regelwerk für die Betreute Grundschule, was die Spielgerätenutzung, die Außenbereiche (Schulhof), die Verhaltensregeln in der Mensa sowie in den Gruppen erfasst. Dies ist intern bei jeder Betreuungskraft einzusehen.

6.3 Datenschutz

Bei allen Kooperationen wird sichergestellt, dass der personenbezogene Daten- und Informationsaustausch auf der Grundlage und unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Regeln erfolgt. Der Schutz vertraulicher Unterlagen ist durch Ausstattung und entsprechende Zugangsregelungen gewährleistet.

7. Leitidee

Die Matthias-Claudius-Grundschule ist nicht nur ein Lernort sondern auch ein Lebens- und Erfahrungsraum, in dem die Kinder in ihrer Individualität angenommen werden, eigene Fähigkeiten entdecken können und handlungsfähiger werden. Alle Kinder können sich in einer Atmosphäre von Toleranz, Gewaltfreiheit und sozialem Miteinander wohlfühlen. Jeder wird in seiner Individualität an- und mitgenommen, indem wir jeweilige Stärken fördern.

Durch eine verlässliche ganztägige Betreuung wird den Erziehungsberechtigten ermöglicht, sich am Berufsalltag zu beteiligen. Daraus resultieren eine Chancengleichheit und eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Ein weiteres Ziel der „Betreuten Grundschule“ ist es, die Kinder in ihrer Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit zu unterstützen. Dabei sind eine soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung einschließlich der Vermittlung von Normen und Werten wichtig.

Nach dem Grundsatz „Hilf mir, es selbst zu tun“ von Maria Montessori geben wir den Kindern die Möglichkeit, sich auszuprobieren und an eigenen Erfahrungen zu wachsen.

Wertschätzung und Autonomieerfahrungen sind notwendige Bedingungen, um ein positives Selbstbild zu entwickeln.

Ein gewaltfreier Umgang miteinander steht im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Wir unterstützen die Kinder, Konflikte konstruktiv zu lösen. Sie lernen, sich ihrer eigenen und anderer Gefühle bewusst zu werden und diese auch zu verbalisieren. Gemeinsam finden wir Möglichkeiten der Regulation von negativen Emotionen und Stresssituationen. Das Einnehmen der Perspektive des Anderen fördert ein empathisches Verhalten und lässt ein soziales Miteinander zu.

8. Bild vom Kind

Im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit steht das Kind als Persönlichkeit mit seinen eigenen Bedürfnissen und individuellen Lebenssituationen.

Wir sehen es als einen lernmotivierten, aktiven und neugierigen Mensch, der seine Umwelt ganzheitlich, das heißt mit allen Sinnen erkundet und zugleich sein „Ich“ bildet.

Neben der Bewältigung von spezifischen Bildungsanstrengungen nimmt die Bedeutung der Gleichaltrigen für das Schulkind immer mehr zu. Das Kind erweitert seine sozialen und kulturellen Orientierungen und Kompetenzen.

Wir begleiten und unterstützen das Kind auf seinem Weg zu einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

9. Pädagogischer Ansatz

Nach dem situationsorientierten Ansatz stellen wir die Bedürfnisse, Interessen und Konflikte der Kinder in den Mittelpunkt unserer Arbeit.

Die individuellen Lebenssituationen werden zu Lernsituationen, indem wir diese spielerisch umsetzen, sie für die Kinder erlebbar machen und uns dialogisch damit auseinandersetzen.

Dabei wird Ihnen eine Umgebung mit klaren Regeln und genügend Selbstbestimmung, Sicherheit und Geborgenheit gegeben. Vorrangig soll eine Atmosphäre geschaffen werden, in der sich die Kinder wohlfühlen. Jedes Kind entwickelt sich in seinem Tempo und an seiner Situation weiter.

10. Inklusionsorientierung

Aus der Leitidee, dem Bild des Kindes sowie dem pädagogischen Ansatz unserer Einrichtung ergibt sich für uns folgendes Verständnis für Inklusion: **Es ist normal, unterschiedlich zu sein.** Jedes Kind wird mit unterschiedlichen, individuellen Dispositionen geboren und wächst in individuellen Lebenssituationen auf. Diese gilt es wahrzunehmen, zu achten und in einer Atmosphäre bedingungsloser Wertschätzung zu begegnen.

Bedingungslose Wertschätzung bedeutet, das Kind mit allen Bedürfnissen ernst zu nehmen. Daraus erfolgt nicht, dass jegliches Verhalten, das aus den Bedürfnissen resultiert, akzeptiert wird. Vielmehr wird der Wunsch nach Orientierung, das Suchen und Einfordern nach Grenzen und das Bedürfnis nach Anerkennung als Mensch auf Augenhöhe respektiert. Wir

suchen nach Wegen, die individuellen Ressourcen mit und ohne Handicap oder die besonderen Begabungen zu fördern und zu erweitern. Dabei legen wir großen Wert auf gemeinsame Aktivitäten und wirken somit Ausgrenzungsprozessen entgegen.

11. Bildungs- und Entwicklungsziele

Die Betreute Grundschule ist nicht nur eine Betreuungseinrichtung sondern auch ein Bildungsort.

Die aus dem schulischen und familiären Kontext resultierenden, individuellen Bildungsprozesse werden hier fortgesetzt und unterstützt. Dazu gehört die Bearbeitung schulischer Themen (Hausaufgabenbetreuung, Vertiefung besonderer Interessen und Unterstützung von Problemen). Andererseits steht für uns das menschliche Zusammenleben im Vordergrund, welches durch soziales Handeln erst möglich ist.

11.1 Sozialkompetenz

Das „soziale Lernen“ ist ein Hauptziel der „Betreuten Grundschule“.

Erst in der Gemeinschaft haben die Kinder die Möglichkeit, Sozialkompetenz zu entwickeln. Die Betreute Grundschule bietet den Kindern ein weites Lernspektrum und unterstützt sie,

- eigene Wünsche, Bedürfnisse und Sorgen auszudrücken und anderen zuzuhören
- andern Menschen mit Achtung, Respekt und Ehrlichkeit zu begegnen
- Meinungsverschiedenheiten auszuhalten und miteinander zu kooperieren
- Konflikte auszuhalten und konstruktive, gewaltfreie Problemlösungen zu finden
- gemeinsame Regeln aufzustellen und diese einzuhalten
- einander mit Toleranz und Solidarität zu begegnen
- Freundschaften einzugehen und Empathie zu entwickeln
- Verantwortung für sich und andere zu übernehmen

11.2 Selbstkompetenz

Die Selbstkompetenz umfasst Fähigkeiten im Umgang mit sich selbst. Sie entwickelt sich durch achtungsvollen, toleranten und verlässlichen Umgang miteinander, der von Wertschätzung und Beteiligung an Entscheidungsprozessen geprägt ist.

Die Bildung von Selbstkompetenz und damit auch Resilienz unterstützen wir, indem

- die Kinder sich selbst und ihre Fähigkeiten über gelungene Interaktionserfahrungen zu schätzen lernen
- sie etwas bewirken und dadurch Selbstbewusstsein und Leistungsbereitschaft entwickeln
- sie eigene Gefühle wahrnehmen, äußern und regulieren können
- sie sich einfühlen aber auch abgrenzen können

12. Methodische Umsetzung

Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit, vielfältige Erfahrungen zu machen. Sie können sich im Umgang mit anderen Kindern/Menschen erproben, selbsttätig sein und mit viel Spaß spielen und lernen, Bildung und Förderung erfahren und eigene Grenzen kennen lernen.

Dies versuchen wir mit folgenden Methoden zu erreichen.

Das Freispiel als Mittel zur Selbstbestimmung

In der „Betreuten Grundschule“ liegt die vorherrschende Form des sozialen Lernens im Freispiel.

Das Freispiel ist ein intensives Spiel ohne Vorgaben der Betreuer. Die Kinder können währenddessen frei wählen, was, wann, wo, mit wem und mit welchen Materialien sie spielen möchten. Hierbei gibt es auch Regeln, die den Kindern Sicherheit und Halt geben. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre momentanen Bedürfnisse und Wünsche zu befriedigen und ihre Rolle in der Gruppe zu finden.

Das Spiel ist für die Entwicklung eines Kindes eine grundlegende Voraussetzung, um Fertigkeiten und Fähigkeiten zu erkennen und darauf aufzubauen. Im Spiel setzt es sich aktiv mit seiner Umwelt auseinander. Die Kinder entwickeln Ausdauer und Konzentration, bauen soziale Beziehungen auf, üben sich darin, Absprachen zu treffen und auf andere Rücksicht zu nehmen.

Sie lernen miteinander und voneinander. Das Spiel dient auch der Aufarbeitung verschiedener Erlebnisse und Eindrücke (z.B. im Rollenspiel).

Während der Freispielzeit haben die Betreuungskräfte die Möglichkeit zur Beobachtung der Kinder. Bedürfnislagen und Themen der Einzelnen können erkannt werden und eine Förderung des Einzelnen und der Gruppe hergeleitet werden. Die vorhandenen Spielmaterialien sowie die Vorbereitung der Räume durch die Fachkraft sind dabei ausschlaggebend.

Rituale

Dinge und Handlungen erhalten durch Rituale eine Regelmäßigkeit. Dadurch können Kinder sie leichter aufnehmen und verstehen. Vertraute und gewohnte Abläufe schaffen Geborgenheit und führen zu mehr Selbstvertrauen bei den Kindern, da sie bereits wissen, was von Ihnen erwartet wird.

Gleichzeitig tragen liebevoll gestaltete Rituale dazu bei, dass wir diesen Dingen und Handlungen mit Wertschätzung und Aufmerksamkeit begegnen.

Rituale vermitteln den Kindern Sicherheit, geben Orientierung und strukturieren den Tagesablauf.

Beispiele: Begrüßung/Verabschiedung, „Morgenkreis“, das Feiern des Geburtstags

Angebote

Angebote unterstützen und erhalten die Lernfreude der Kinder. Dabei achten wir auf eine ganzheitliche Förderung, indem wir alle Sinne mit einbeziehen.

Zum einen finden tägliche Angebote statt, z.B. Bewegungsangebote, Kooperationsspiele, Freispielzeit, Bastelangebote.

Zum anderen aber auch Angebote, die etwas Besonderes für die Kinder sind wie z.B. Backen und Kochen, Ausflüge, Projekte (erstrecken sich über einen längeren Zeitraum).

Gestaltung von Übergängen

Die Transition vom Kindergarten in die Grundschule und somit eventuell der Besuch der „Betreuten Grundschule“ stellt die zukünftigen Erstklässler vor komplexe Entwicklungsaufgaben. Soziale Anforderungen, Zurechtfinden in der großen Schulgemeinschaft, Umgang mit Statuswechsel, fremdbestimmter Zeitplan, weniger Begleitung durch Erwachsene, veränderte Situation außerhalb des Unterrichts, sind nur einige Problematiken, die die Kinder bewältigen müssen.

Um den Eltern und Kindern den Übergang zu erleichtern, bieten wir die Möglichkeit eines „Schnuppertages“, der individuell mit einer Betreuungskraft vereinbart werden kann. Die

Kinder können in dieser Zeit gemeinsam mit den Eltern die Einrichtung kennenlernen. Zudem veranstalten wir vor den Sommerferien für die zukünftigen Betreuungskinder und deren Eltern einen „Tag der offenen Tür“, an dem wir unser Team und unsere Arbeit vorstellen. Gemeinsam gehen wir an diesem Tag auf eine Entdeckungsrallye durch die Räumlichkeiten der „Betreuten Grundschule“ und tauschen weitere Informationen aus.

In den ersten Schulwochen werden die Erstklässler in Zusammenarbeit mit den KlassenlehrerInnen und unserem Betreuungsteam eng begleitet. Zusätzlich freuen sich die älteren Betreuungskinder der jeweiligen Gruppen, eine Patenschaft für die Erstklässler zu übernehmen, um sie anfangs zu unterstützen, damit sie sich leichter in der großen Schule zurechtfindet.

13. Qualitätsmanagement

Die Absolvierung von Qualifizierungsseminaren sowie die Teilnahme an Fortbildungen zu verschiedenen Themenschwerpunkten sind ein wichtiger Teil unserer Qualitätssicherung. Damit vertiefen und reflektieren wir unsere tägliche pädagogische Arbeit.

Zum anderen dienen die wöchentlichen Teamsitzungen neben dem organisatorischen Zweck auch der pädagogischen Arbeit. Einzelne Grundsätze werden definiert, im Team beraten, beschlossen und umgesetzt. Eine ständige Reflexion und Evaluation ermöglicht eine Weiterentwicklung und fordert die Kommunikationsprozesse zwischen allen Beteiligten.

Mit Hilfe von Supervisionen arbeiten wir einzelne Problematiken intensiv auf. Dabei werden wir eng von den Kollegen und Kolleginnen der Schulsozialarbeit begleitet.

Die monatlichen Dienstbesprechungen sichern einen regelmäßigen Austausch mit dem Träger.

14. Ausblick

Mit dieser Konzeption legen wir eine Arbeitsgrundlage für unser pädagogisches Fachpersonal in der „Betreuten Grundschule“ fest. Sie wird regelmäßig reflektiert und fortgeschrieben, denn Strukturen, Alltagssituationen, Bedürfnisse und Ansprüche sind veränderlich und nicht konstant.

Erhöht sich der Bedarf nach einer Betreuungszeit bis 17.00 Uhr, wird diese Gruppe (mind. 20 Kinder) zeitnah eingerichtet werden.

Außerdem ist vorgesehen, den Betreuungsschlüssel in den einzelnen Gruppen durch zusätzliches Personal auszuweiten. Zukünftig werden dann jeweils zwei Betreuungskräfte in den Gruppen tätig sein.

Eigene, zusammenhängende Räumlichkeiten der „Betreuten Grundschule“ werden angestrebt.